

Das Gebäude ist in einem Teil ausgeführt, ein zweigeschossiger Durchgang im östlichen Flügel verbindet den Hof mit der Grünen Gasse. Der Baukörper entspricht den Vorgaben des B-Plans und wird als solcher positiv gesehen. Das Projekt ist klar strukturiert, jedoch im Gesamten führt diese Klarheit zu einer unangenehmen Rigidität.

Die Gestaltung der Freianlagen im Hof und auf den restlichen Grundstücksbereichen ist nur rudimentär dargestellt. Auf dem Dach gibt es jedoch gemeinschaftliche Flächen und Spielbereiche, welche der Hausgemeinschaft vorbehalten sind. Der Innenhof ist fast vollständig unterbaut.

Die Zonierung zwischen den privaten und öffentlichen Bereich ist mit einer Treppensituation im Osten gelöst und funktioniert. Die Grundrisse sind flexibel kombinierbar und es können durch die Kombiräume den Wohnungen zusätzliche Räume zuschlagen. Jedoch gibt es in den Augen der Jury funktionale Mängel im Typus der Wohnungen.

Brandschutz: Für die Einheiten im Nord- und Südosteck muss neben der Anleiterbarkeit auch der 1. Rettungsweg noch gelöst werden.

Wirtschaftlichkeit/ Statik: Die geplante Kombination aus Stahlbetonskelett mit Brettsperrholzdecken ist in diesem Entwurf aufgrund der ausschließlichen Verwendung von Fertigteilen technisch vertretbar und eine wirtschaftliche Lösung. Die vorgestellten Holzkonstruktionen vermeiden Durchdringungen der thermischen Gebäudehülle, ist aber im Hinblick auf den konstruktiven Holzschutz eine ambitionierte Lösung. Die Schlichtheit der gewählten Konstruktionen und das Raster stellt eine wirtschaftliche Lösung dar.

Nachhaltigkeit: Klimaanpassung, Ökobilanz, Querlüftung, Fensterflächenanteil und Verschattung sind durchgehend gut gelöst.